

Denk Zukunft.

Kennzahlen

Angaben in Tausend Euro	2015	2014
Verrechnete Prämien Gesamtrechnung	304.748	343.463
davon fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	304.748	343.463
aus Einmalerlagsversicherungen	4.500	23.100
aus laufenden Prämienzahlungen	300.249	320.363
Abgegrenzte Prämien im Eigenbehalt	288.689	316.775
Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt	353.304	276.560
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Eigenbehalt	35.916	37.373
Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen	98.751	87.749
Kapitalanlagen	41.803	24.707
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	4.361.632	4.539.737
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	21.683	22.983
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung im Eigenbehalt	3.994.632	4.126.003
Eigenkapital inkl. unverteilter Rücklagen	83.252	86.968
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	15.793	15.264
Jahresgewinn	24.295	14.684
Anzahl Versicherungsverträge	596.806	636.636
Anzahl Leistungsfälle und Rückkäufe	47.280	30.555

Inhalt

3	Lagebericht	32	Gewinnverwendungsvorschlag
15	Bestand an Lebensversicherungen	33	Bericht des Aufsichtsrats
17	Bilanz	34	Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung
19	Gewinn- und Verlustrechnung	37	Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung
21	Anhang		
30	Bestätigungsvermerk		

Lagebericht

GESCHÄFTSVERLAUF 2015

Allgemeine Angaben

Das Geschäftsjahr 2015 stellte für *FINANCELIFE* das 20. volle Geschäftsjahr dar. Mit derzeit 596.806 verwalteten Verträgen ist *FINANCELIFE* einer der Topanbieter fondsgebundener Lebensversicherungen.

Diesen Erfolg verdankt *FINANCELIFE* vor allem der zukunftsorientierten Produktentwicklung, die es sich zum Ziel gesetzt hat, ihren Kunden Lösungen anzubieten, die individuell an die jeweiligen Lebensumstände angepasst werden können. Stark gepunktet haben in diesem Zusammenhang erneut die Vorsorgelösung „FlexSolution“, das Garantieportfolio „FlexProtection“ als iCPPI-Konzept, dessen Ertragskomponente – für jeden einzelnen Vertrag – täglich neu berechnet wird, sowie die innovativen Produkte im Bereich der indexgebundenen Lebensversicherung.

FINANCELIFE betreibt kein indirektes Geschäft.

Fondsgebundene Lebensversicherung

Mit Versicherungsbeginn 2015 wurden in der gesamten fondsgebundenen Lebensversicherung 7.465 (2014: 18.894) Verträge mit einer Beitragssumme von 362.015 Tausend Euro (2014: 619.107 Tausend Euro) poliziert.

Die durchschnittliche Beitragssumme des eingelösten Neugeschäfts der gesamten fondsgebundenen Lebensversicherung beträgt 48 Tausend Euro (2014: 33 Tausend Euro).

Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung beträgt 2.874.894 Tausend Euro (2014: 2.909.698 Tausend Euro). Die in den Prämien der Versicherungsnehmer enthaltenen Sparbeiträge werden ausschließlich in Fondsanteilen angelegt. Steuergutschriften und ausgeschüttete Erträge wurden den Fonds wieder gutgeschrieben.

Im Geschäftsjahr 2015 sind 4.616 Leistungsfälle und 34.954 vorzeitige Abgänge eingetreten. Aufgrund der bisher relativ kurzen Geschäftsentwicklung können über den Risikoverlauf der klassischen fondsgebundenen Lebensversicherung noch keine näheren Angaben gemacht werden. Die Stornoquote, das heißt das Verhältnis der Bestandsprämie der vorzeitig beendeten Verträge zum Bestand am Beginn des Geschäftsjahres, ergibt rein rechnerisch einen Wert von 8,20 Prozent.

Indexgebundene Lebensversicherung

Aufgrund des im Jahr 2015 herrschenden Niedrigzinsumfeldes konnte kein neues Produkt im Rahmen der indexgebundenen Lebensversicherung angeboten werden.

Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung beträgt 1.486.738 Tausend Euro (2014: 1.630.038 Tausend Euro). Im Geschäftsjahr 2015 sind 7.109 Leistungsfälle und 601 vorzeitige Abgänge eingetreten.

Die Versicherungsbestände und die Bestandsbewegungen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung im abgelaufenen Geschäftsjahr sind in den Aufstellungen ab Seite 15 ersichtlich.

Eigenkapital, EGT und Jahresgewinn

Das Grundkapital der FINANCELIFE AG blieb im Geschäftsjahr 2015 mit 6.543 Tausend Euro unverändert und verteilt sich auf 9.000 nennwertlose Stückaktien.

Die anrechenbaren Eigenmittel überstiegen zum 31. Dezember 2015 das Eigenmittelerfordernis gemäß § 73b Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) in Höhe von 41.700 Tausend Euro (2014: 42.998 Tausend Euro) um 17.348 Tausend Euro (2014: 26.966 Tausend Euro) oder 41,6 Prozent (2014: 62,7 Prozent).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) belief sich im Jahr 2015 auf 15.793 Tausend Euro (2014: 15.264 Tausend Euro). An Steuern vom Einkommen wird ein Aufwand von 2.498 Tausend Euro (2014: 1.080 Tausend Euro Ertrag) ausgewiesen.

Der Bilanzgewinn nach Steuern, einschließlich des Gewinnvortrags, betrug 24.375 Tausend Euro (2014: 17.092 Tausend Euro).

Ausgliederung gemäß § 17a VAG

In diesem Zusammenhang verweisen wir auf die Ausführungen zu den Ausgliederungsverträgen im Anhang.

GESCHÄFTSVERLAUF 2015 IM DETAIL

Soweit nicht anders vermerkt, sind die Beträge in den nachfolgenden Tabellen in Tausend Euro angegeben. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Angaben zu den wesentlichen erfolgswirksamen Leistungsindikatoren

Die Entwicklung der Bruttoprämien stellt sich wie folgt dar:

Prämien	Verrechnete Prämie				Abgegrenzte Prämie			
	2015	2014	absolut	%	2015	2014	absolut	%
Angaben in Tausend Euro								
Klassische fondsgebundene Lebensversicherung	114.141	111.720	2.421	2,17	114.356	111.666	2.690	2,41
Staatlich geförderte Zukunftsvorsorge	190.582	209.871	-19.289	-9,19	191.007	202.589	-11.582	-5,72
Indexgebundene Lebensversicherung	24	21.871	-21.847	-99,89	24	21.792	-21.767	-99,89
Gesamtsumme	304.747	343.462	-38.715	-11,27	305.387	336.047	-30.659	-9,12

Einen wesentlichen erfolgswirksamen Leistungsindikator stellen in der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung die Bestandsvergütungen der depotführenden Kapitalanlagegesellschaften dar (2015: 16.678 Tausend Euro; 2014: 17.067 Tausend Euro).

Die abgegrenzten Versicherungsleistungen (ohne Schadenverhütungs- und Regulierungskosten) und die Veränderung der Deckungsrückstellung gliedern sich in der Gesamtrechnung wie folgt auf:

Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellung	Versicherungsleistungen				Veränderung Deckungsrückstellung			
			Veränderung				Veränderung	
	2015	2014	absolut	%	2015	2014	absolut	%
Angaben in Tausend Euro								
Konventionelle								
Lebensversicherung	0	0	0	0,00	- 896	- 1.035	140	- 13,53
Klassische fondsgebundene								
Lebensversicherung	122.723	166.091	- 43.367	- 26,11	- 8.393	- 1.537	- 6.855	446,00
Staatlich geförderte								
Zukunftsvorsorge	163.991	175.401	- 11.410	- 6,51	- 14.379	68.593	- 82.972	- 120,96
Indexgebundene								
Lebensversicherung	110.023	17.557	92.466	526,66	- 125.984	63.997	- 189.981	- 296,86
Gesamtsumme	396.737	359.049	37.689	10,50	- 149.652	130.018	- 279.668	- 215,10

Die Entwicklung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer stellt sich wie folgt dar:

Klassische fondsgebundene Lebensversicherung	2015	2014
Angaben in Tausend Euro		
Stand 1.1.2015	770	830
Entnahme	- 757	- 834
Zuweisung	677	774
Stand 31.12.2015	690	770

Die Entwicklung der Kosten (Abschlusskosten und sonstiger Betriebsaufwand) stellt sich in der Gesamtrechnung wie folgt dar:

Kosten	Veränderung			
	2015	2014	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Abschlusskosten				
Klassische fondsgebundene Lebensversicherung	23.721	20.055	3.666	18,28
Staatlich geförderte Zukunftsvorsorge	5.425	9.757	- 4.332	- 44,40
Indexgebundene Lebensversicherung	0	1.051	- 1.051	- 100,00
Gesamtsumme	29.146	30.863	- 1.717	- 5,56
Sonstiger Betriebsaufwand				
Klassische fondsgebundene Lebensversicherung	2.865	6.602	- 3.737	- 56,60
Staatlich geförderte Zukunftsvorsorge	5.057	3.152	1.905	60,44
Indexgebundene Lebensversicherung	1.081	1.347	- 266	- 19,75
Gesamtsumme	9.003	11.101	- 2.098	- 18,90

Die abgegebene Rückversicherung aus dem direkten Geschäft ergab folgende Salden:

Rückversicherungssaldo aus der Abgabe direktes Geschäft			Veränderung	
	2015	2014	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Klassische fondsgebundene Lebensversicherung	- 478	- 596	118	- 19,80
Staatlich geförderte Zukunftsvorsorge	10	- 162	172	- 106,17
Gesamtsumme	- 468	- 758	290	- 38,26

Darin enthalten sind sämtliche Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung.

Die Steuern vom Einkommen gliedern sich wie folgt:

Steuern			Veränderung	
	2015	2014	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Angefallene Steuern	2.523	1.090	1.433	131,47
Latente Steuern	- 25	- 10	- 15	150,00
Gesamtsumme	2.498	1.080	1.418	131,30

Wesentliche bilanzbezogene finanzielle Leistungsindikatoren

Der prozentuelle Anteil der wesentlichen bilanzbezogenen Leistungsindikatoren an der Bilanzsumme stellt sich wie folgt dar:

Anteil an der Bilanzsumme		
	31.12.2015	31.12.2014
Angaben in Prozent		
Eigenkapital	1,88	1,89
Versicherungstechnische Rückstellung der konventionellen, der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung einschl. Depotverbindlichkeiten	97,68	97,52
Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	98,35	98,77

Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals:

Entwicklung des Eigenkapitals	Grundkapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Risiko- rücklagen	Bilanz- gewinn	Gesamt
Angaben in Tausend Euro						
Stand 1.1.2014	6.543	8.000	36.795	19.037	15.494	85.869
Dividende	0	0	0	0	- 13.086	- 13.086
Auflösung von Rücklagen	0	0	- 500	0	0	- 500
Jahresgewinn	0	0	0	0	14.684	14.684
Stand 31.12.2014	6.543	8.000	36.295	19.037	17.092	86.967
Dividende	0	0	0	0	- 17.012	- 17.012
Auflösung von Rücklagen	0	0	- 11.000	0	0	- 11.000
Jahresgewinn	0	0	0	0	24.295	24.295
Stand 31.12.2015	6.543	8.000	25.295	19.037	24.375	83.250

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt einschließlich der Depotverbindlichkeiten zeigen folgende Entwicklung:

Versicherungstechnische Rückstellungen inkl. Depotverrechnung gesamt (im Eigenbehalt)			Veränderung	
	31.12.2015	31.12.2014	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Prämienüberträge	303	343	- 41	- 11,95
Deckungsrückstellung	18.286	19.566	- 1.280	- 6,54
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.809	1.678	132	7,87
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	690	770	- 80	- 10,39
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	595	626	- 31	- 4,95
Versicherungstechnische Rückstellung der klassischen fondsgebundenen Lebensversicherung	767.886	746.112	21.773	2,92
Versicherungstechnische Rückstellung der staatlich geförderten Zukunftsvorsorge	1.758.789	1.785.949	- 27.160	- 1,52
Versicherungstechnische Rückstellung der indexgebundenen Lebensversicherung	1.467.957	1.593.941	- 125.984	- 7,90
Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	315.696	333.023	- 17.327	- 5,20
Gesamtsumme	4.332.011	4.482.008	- 149.998	- 3,35

Ein weiterer wesentlicher Leistungsindikator ist die Entwicklung des Versicherungsbestands. Eine detaillierte Darstellung findet sich im Anhang zu diesem Bericht.

In den Bereichen Forschung und Entwicklung wurden keine Aktivitäten gesetzt. Im Geschäftsjahr 2015 hat FINANCELIFE keine Zweigniederlassungen betrieben.

Zu den Angaben über die wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren verweisen wir auf den Abschnitt „Abgelaufenes Geschäftsjahr und Ausblick 2016“ in diesem Bericht.

Angaben zu den wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist (§ 243 Abs. 1 UGB)

Governance

Die FINANCELIFE Lebensversicherung AG verfügt über eine klare Governance, welche die Anforderungen an die (Schlüssel-)Funktionen und Prozesse gemäß den Vorgaben der Solvency-II-Rahmenrichtlinie vorgibt.

Auf Vorstandsebene ist das Ressort des Chief Risk Officers (CRO) etabliert. Dadurch wird gewährleistet, dass das Thema Risikomanagement im Vorstand vertreten ist. Der CRO wird speziell für die Risikomanagementaufgaben durch die Schlüsselfunktionen in der Umsetzung und der Erfüllung seiner Aufgaben unterstützt. Die Schlüsselfunktionen des Risikomanagements, des Aktuariats, der Compliance und der Internen Revisions sowie deren Stellvertreter wurden benannt und erfüllen die Fit & Proper-Anforderungen gemäß dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) 2016.

Wesentliches Gremium ist auch das Risikomanagementkomitee. Das Risikokomitee hat folgende Mitglieder:

- Chief Risk Officer (CRO)
- Alle Vorstandsmitglieder
- Schlüsselfunktionen des Risikomanagements, des Aktuariats und der Internen Revision
- Weitere relevante Funktionen (Vertrag und Leistung, IT etc.)

Die Risikomanagementstruktur ist so aufgesetzt, dass die Prinzipien des „Drei Linien der Abwehr“-Konzepts und die klaren Unterscheidungen dazwischen reflektiert werden:

Erste Linie der Abwehr: Risikomanagement innerhalb der Geschäftstätigkeit

Die Verantwortlichen für die Geschäftstätigkeiten betreiben ein angemessenes Kontrollsystem, um die Risiken, die in Verbindung zum Geschäft und zu den Prozessen stehen, zu identifizieren und zu überwachen.

Zweite Linie der Abwehr: Kontrollfunktionen inklusive der Risiko Managementfunktion

Die Risikomanagementfunktion und die Kontrollfunktionen, wie zum Beispiel das Controlling, überwachen die Geschäftsaktivitäten, jedoch ohne in die operative Ausübung einzugreifen.

Dritte Linie der Abwehr: interne und externe Prüfung

Diese ermöglicht eine unabhängige Überprüfung der Gestaltung und Effektivität der gesamten Risikomanagementstruktur, die auch das interne Kontrollsystem und die Compliance umfasst – zum Beispiel: Interne Revision.

Das Risikomanagement-Governancesystem ist in der Risikomanagementrichtlinie der FINANCELIFE Lebensversicherung AG ausführlich beschrieben.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess der FINANCELIFE Lebensversicherung AG liefert periodische Informationen zur Solvenz- und Risikosituation der Gesellschaft und ermöglicht dem Topmanagement, die strategischen Ziele und finanzielle Stabilität aufrechtzuerhalten.

Der Prozess konzentriert sich auf unternehmensrelevante Risiken und ist für folgende Risikokategorien definiert:

- Versicherungstechnisches Risiko Lebensversicherung
- Marktrisiko
- Kreditrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Konzentrationsrisiko
- Strategisches Risiko
- Reputationsrisiko
- Operationelles Risiko
- Ansteckungsrisiko (contagion risk)

Für diese Risikokategorien besteht der Risiko Management Prozess aus folgenden Schritten:

- Risikoidentifikation
- Bewertung/Messung
- Szenarien Analyse
- Limits und Frühwarnindikatoren
- Berichterstattung

Risikoidentifikation:

Die Risikoidentifikation ist die Ausgangsbasis des Risikomanagementprozesses, in der alle wesentlichen Risiken systematisch zu erfassen und möglichst detailliert zu beschreiben sind. Um eine möglichst vollständige Risikoidentifikation durchzuführen, werden parallel unterschiedliche Ansätze angewendet und alle Risikokategorien, Prozesse und Systeme einbezogen.

Bewertung/Messung:

Die Risikokategorie Marktrisiko, die versicherungstechnischen Risiken, das Gegenparteiausfallrisiko und das Konzentrationsrisiko werden mittels quantitativer Verfahren auf Basis des Solvency II Standardansatzes und des Economic Capital Model Ansatzes bewertet. Weiters werden für die Ergebnisse aus dem Standardansatz Risikotreiber identifiziert und es wird analysiert, ob die Risikosituation angemessen reflektiert wird.

Alle anderen Risikokategorien werden durch eigene Gefahrenszenarien bewertet.

Szenarien Analyse:

Ein wesentliches Element des Risikomanagementprozesses ist die Ableitung und Entwicklung der Risikoszenarien bezogen auf die wirtschaftliche, interne und externe Risikosituation der Gesellschaft.

Ein Szenario ist ein mögliches internes oder externes Ereignis, das einen kurzfristigen oder mittelfristigen Effekt auf das Ergebnis, die Solvenzposition oder die Nachhaltigkeit verursacht. Das Szenario wird in Bezug auf dessen Ausprägung formuliert und nachfolgend bezüglich seiner finanziellen Wirkung auf die Gesellschaft bewertet. Weiters wird die mögliche Eintrittswahrscheinlichkeit des Szenarios beobachtet.

Bei potenziellen Bedrohungen werden bereits im Vorfeld risikomindernde Maßnahmen gesetzt.

Limits und Frühwarnindikatoren:

Im Rahmen des Limit- und Frühwarnsystems werden in laufenden Abständen die Risikotragfähigkeit (ökonomisches Eigenkapital) und das Kapitalerfordernis auf Basis der Risikosituation ermittelt und der Bedeckungsgrad abgeleitet.

Werden kritische Bedeckungsgradschwellwerte erreicht, wird ein genau definierter Prozess in Gang gesetzt, der zur Zielsetzung hat, den Solvenzbedeckungsgrad wieder auf ein unkritisches Niveau zurückzuführen.

Berichterstattung:

Nach der detaillierten Risikoanalyse werden die Ergebnisse in unterschiedliche Berichtsformen dargestellt. Alle relevanten Ergebnisse sowie die vorausschauenden Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung sind im ORSA-Bericht zusammengefasst.

Darüber hinaus werden die Ergebnisse des Risikomanagementprozesses im Risikokomitee und in den Vorstandssitzungen nach dem genau definierten Zeitplan präsentiert.

Weiter ist eine Berichtsform vorhanden, die dem Management ein monatliches Update der größten Risiken zur Verfügung stellt.

Eine detaillierte Beschreibung des Risikomanagementprozesses und der Risikogovernance ist in der Risikomanagementrichtlinie dargestellt.

Economic Capital Model (ECM) und Risikoprofil

Die FINANCELIFE Lebensversicherung AG definiert den Risikoappetit auf Basis des „Economic Capital Models“ (ECM). Das ECM basiert auf dem Standardmodell nach Solvency II, welches durch unternehmensspezifische Risikoeinschätzungen erweitert wird. Diese beinhalten zusätzliche Kapitalanforderungen für Staatsanleihen.

Neben der Bewertung nach Solvency II werden operationelle und andere wichtige Risiken laufend mittels Experteneinschätzungen evaluiert.

Das Risikoprofil der FINANCELIFE Lebensversicherung AG setzt sich wie folgt zusammen:

ECR-Risikoprofil	30.9.2015	31.12.2014
Marktrisiko	30,3 %	27,6 %
Ausfallrisiko	1,3 %	2,6 %
Versicherungstechnik Leben	68,4 %	70,8 %

Anmerkung: die Daten für die Berechnung des ECR-Risikoprofils zum 31.12.2015 lagen bei Fertigstellung des Geschäftsberichts noch nicht vor.

Marktrisiko

Als Marktrisiko bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste aufgrund einer Änderung von Marktpreisen (z.B. Aktienkurs, Zinsen, Wechselkurse etc.). In diesem Zusammenhang wird auch das Asset-Liability-Management-Risiko behandelt.

Das Marktrisiko ist nach Solvency II unterteilt in:

- Zinsrisiko
- Währungsrisiko
- Aktienrisiko
- Immobilienrisiko
- Spreadrisiko
- Konzentrationsrisiko

Ausfallrisiko

Als Ausfallrisiko bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste aufgrund eines teilweisen oder vollständigen Zahlungsausfalls oder durch die Änderung der Finanzlage einer Gegenpartei.

Versicherungstechnisches Risiko

Als versicherungstechnisches Risiko bezeichnet man:

(a) das Risiko eines Verlusts oder einer negativen Veränderung der Versicherungsverbindlichkeiten, resultierend aus Schwankungen der Zeitpunkte, der Häufigkeiten und Höhen von Versicherungsfällen und der Schadenabwicklung.

(b) das Risiko eines Verlusts resultierend aus hohen Unsicherheiten in den Annahmen bei der Tarif- und Reservekalkulation im Fall von extremen oder außergewöhnlichen Ereignissen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko befasst sich mit dem Risiko eines Verlusts aufgrund der Tatsache, dass ein Unternehmen Aktiva nicht (oder nur mit negativen finanziellen Auswirkungen) realisieren kann, um die Versicherungsverbindlichkeiten zum Fälligkeitstermin erfüllen zu können.

Konzentrationsrisiko

Als Konzentrationsrisiko bezeichnet man das Risiko von finanziellen Verlusten aufgrund unzureichender Diversifikation nach Kunden, Geschäftspartnern, Produktgruppen, Regionen, Veranlagungsformen, Märkten etc.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ist das Risiko, das aus Managemententscheidungen resultiert oder aus einer unzureichenden Umsetzung von Managemententscheidungen, die sich auf aktuelle/künftige Erträge oder die Solvabilität auswirken, resultiert. Es beinhaltet das Risiko, das aufgrund inadäquater Managemententscheidungen durch von Nichtberücksichtigung eines geänderten Geschäftsumfelds entsteht.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist das Verlustrisiko, das aufgrund einer möglichen Schädigung des Unternehmensrufs, einer Verschlechterung des Ansehens oder eines negativen Gesamteindrucks infolge negativer Wahrnehmung durch Kunden, Geschäftspartner, Aktionäre oder die Aufsichtsbehörde entsteht.

Operationelles Risiko

Als operationelles Risiko bezeichnet man das Risiko von finanziellen Verlusten, die aufgrund ineffizienter interner Prozesse oder von Systemen, Personen oder externen Ereignissen verursacht werden.

Das operationelle Risiko beinhaltet das rechtliche Risiko, nicht aber das Reputations- und das strategische Risiko. Das rechtliche Risiko ist die Gefahr von finanziellen Verlusten aufgrund von Klagen oder der Unsicherheit in der Anwendung oder Auslegung von Verträgen, Gesetzen und anderen Rechtsvorschriften.

Ansteckungs- und Übertragungsrisiko

Das Übertragungsrisiko bezeichnet man das Risiko von finanziellen Verlusten aufgrund von Ansteckungen zwischen Unternehmen innerhalb einer Unternehmensgruppe. Zum Beispiel kann sich ein Reputationsschaden eines verbundenen Unternehmens auf die *FINANCELIFE* Lebensversicherung AG auswirken.

Vorbereitungen Solvency II

Seit Jahren wird in verschiedenen Projekten daran gearbeitet, einen reibungslosen Übergang auf das neue Aufsichtsregime Solvency II ab 1. Jänner 2016 zu gewährleisten. Die neuen Vorschriften sehen wesentliche Änderungen in Bezug auf Eigenkapitalausstattung, Risikomanagement, Governance und Berichterstattung vor. In Österreich wurde aus diesem Grund das Versicherungsaufsichtsgesetz komplett überarbeitet und ist ebenfalls am 1. Jänner 2016 in Kraft getreten.

Auch im Jahr 2015 hat sich die *FINANCELIFE* Lebensversicherung AG intensiv mit diesen neuen Anforderungen auseinandergesetzt und die erforderlichen Berichte und Meldungen an die Finanzmarktaufsicht erstattet. Dazu zählen die quantitative Berichterstattung in Form von Quantitative Reporting Templates (kurz QRTs) sowie der narrative Bericht, der über die Erfüllung der qualitativen Anforderungen gemäß Solvency II informiert. Im Zuge der Durchführung der eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (kurz ORSA) wurde die aktuelle Situa-

tion sowie die Entwicklung über den gesamten Planungszeitraum beurteilt. Die Ergebnisse basierend auf der Planung bis 2019 wurden im ORSA-Bericht zusammengefasst, vom Vorstand abgenommen und an die Finanzmarktaufsicht versendet.

Die *FINANCELIFE* Lebensversicherung AG ist auf Solvency II sehr gut vorbereitet. Folgende Themen stehen für 2016 im Vordergrund:

Erstellung und Versand der quartalsweisen QRTs und EZB-Reportings, sowie des Day-1-Reportings

Erstellung und Versand des Berichts der aktuariellen Funktion

Vorbereitung und Erstellung des Berichts über Solvabilität und Finanzlage, der ab 2017 regelmäßig zu veröffentlichen ist

Ausbau von eFrame (Workflow-unterstützte Systemlandschaft für diverse Risikomanagementprozesse)

Weiterentwicklung des ORSA-Prozesses

Durchführung des EIOPA-Stresstests

Angaben im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten (§ 243 Abs. 3 Z. 5 UGB)

Die Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung betreffen Lebensversicherungsverträge, deren Wert oder Ertrag sich nach Kapitalanlagen bestimmt, für die der Versicherungsnehmer das Risiko trägt.

Für den geringen Eigenbestand an Kapitalanlagen wird eine Kapitalveranlagung gewählt, welche die Aufrechterhaltung einer hohen Bonität und gesicherten Liquidität gewährleistet.

ABGELAUFENES GESCHÄFTSJAHR UND AUSBLICK 2016

Die *FINANCELIFE* Lebensversicherung AG ist mit abgegrenzten Prämien in der Gesamtrechnung von 305 Millionen Euro und einem verwalteten Vermögen von 4,4 Milliarden Euro einer der größten Anbieter fondsgebundener Lebensversicherungen in Österreich. Als Kompetenz- und Know-how-Center entwickelt *FINANCELIFE* seit 1995 Produkte, die über die UNIQA Österreich Versicherungen AG und die Raiffeisen Versicherung AG vertrieben werden.

Mit Ende 2014 wurde aufgrund des schwierigen Kapitalmarktumfelds ab 1. Jänner 2015, bis auf Weiteres, das Neugeschäft zur staatlich geförderten Zukunftsvorsorge eingestellt.

FINANCELIFE bietet fondsgebundene Lebensversicherungen – in zwei Varianten – und indexgebundene Lebensversicherungen im direkten Vertrieb an:

1. Die fondsgebundene Lebensversicherung und das weiterentwickelte Produkt „**FlexSolution**“
2. Die indexgebundene Lebensversicherung (Einmalerlagspolizzen) „**Limited Edition**“

1. Fondsgebundene Lebensversicherungen und das weiterentwickelte Produkt

„FlexSolution“:

Im Rahmen der FlexSolution haben die Kunden die Möglichkeit, selbst zu bestimmen, welcher Prämienanteil mit Garantie und welcher Prämienanteil ohne Garantie investiert werden soll. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, sich gegen unvorhersehbare Risiken (Prämienbefreiung bei Berufsunfähigkeit, Berufsunfähigkeitspension, Ablebensrisikoversicherung, Sonderklasse nach Unfall und schweren Erkrankungen, Dread Disease) abzusichern.

Abhängig von der jeweiligen Lebenssituation, wie zum Beispiel Vermögensaufbau, Pensionsvorsorge, Familien- und Altersvorsorge oder auch Finanzierungen, können die einzelnen Zusatzbausteine individuell beantragt und jederzeit verändert werden.

Der Haupttarif wird als fondsgebundene Lebensversicherung geführt, die Zusatzbausteine wie Berufsunfähigkeitspension, Dread Disease und Ablebensrisikoversicherung sind klassische Lebensversicherungen. Die Sonderklassen nach Unfall und schwerer Erkrankung zählen zu den Krankenversicherungen.

Sicherheitsorientierte Kunden im fondsgebundenen Veranlagungsbereich haben die Möglichkeit, mit „FlexProtection 85“ von einer Höchststandsgarantie zu profitieren. Die Höchststandsgarantie sichert zum gewählten Garantiestichtag (frühestens nach 12 Jahren) mindestens 85 Prozent des über die Vertragslaufzeit erreichten Höchststands (des individuellen Portefeuilles). Es werden daher mindestens 85 Prozent der investierten Sparprämie (einbezahlte Prämien abzüglich Versicherungssteuer, Kosten und Risikoprämie) ausbezahlt.

2. Die indexgebundene Lebensversicherung (Einmalersparpolizzen) „Limited Edition“:

Bei indexgebundenen Lebensversicherungen wird eine einmalige Mindesteinzahlung vom Kunden getätigt. In diesem Segment zählt *FINANCELIFE* zu den Pionieren am Markt. Die erste indexgebundene Lebensversicherung haben wir bereits 2004 aufgelegt. Damit verfügen wir über langjährige Erfahrung und eine ausgewiesene Expertise. Im Jahr 2015 konnte wegen des extrem niedrigen Zinsniveaus kein indexgebundener Einmalersparvertrag angeboten werden. Zusätzlich sind durch die neue Kapitalanlageverordnung per 01. Jänner 2016 Änderungen in der Produktgestaltung notwendig. Es gilt, insbesondere die gewohnten Leistungsversprechen bzw. die üblichen Veranlagungsformen den neuen Rahmenbedingungen entsprechend zu adaptieren. Aus Kundensicht wird der indexgebundene Einmalersparvertrag dem fondsgebundenen Einmalersparvertrag näher rücken.

Mit der individuellen Veranlagung und der Kapitalabsicherung gegen Ende der Laufzeiten hat *FINANCELIFE* im Rahmen der fondsgebundenen Lebensversicherung mit „FlexSolution“ bereits in den vergangenen Jahren neue Wege eingeschlagen. Durch die angebotenen Garantievarianten und Vorsorgepakete haben die Kunden die Möglichkeit, die bei Vertragsabschluss beantragte Vorsorgelösung jederzeit ihrer entsprechenden Lebensphase anzupassen.

Sobald es die Kapitalmarktsituation erlaubt, wollen wir die indexgebundene Lebensversicherung im Einmalersparbereich weiter forcieren. Die indexgebundene Lebensversicherung ist und bleibt ein fester Bestandteil unseres Produktportfolios.

FINANCELIFE arbeitet weiterhin intensiv an neuen Angeboten für ihre Kunden. Ein besonderes Augenmerk wird auf Garantieprodukte sowie Erweiterungen der Produktmerkmale zur fondsgebundenen Lebensversicherung gelenkt werden.

Ausgehend von den Kundenbedürfnissen möchten wir transparente und einfache Produkte zum Kapitalaufbau, zur Altersvorsorge und zur Absicherung existenzieller Risiken anbieten. Wir entwickeln daher unser Angebot in diese Richtung konsequent weiter.

Unter anderem planen wir für unsere Kunden neue Zusatztarife wie zum Beispiel Prämienbefreiung bei Unfallinvalidität oder Arbeitsunfähigkeit und neue Rentengarantien, die im Rahmen der FlexSolution angeboten werden können. Weiters haben wir die Neugestaltung der Veranlagungsauswahl im Fokus. Dies bedeutet, dass wir unseren Kunden weiterhin ein attraktives und überschaubares Veranlagungsangebot zur Verfügung stellen.

Wir bieten mit der fondsgebundenen Lebensversicherung viele Möglichkeiten an, damit sich unsere Kunden jeder Lebenssituation entsprechend ein geeignetes Vorsorgekonzept wählen und dieses jederzeit ändern können.

Im Jänner 2016 hat der Vorstand von UNIQA Insurance Group AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, ab 2016 ein umfassendes Investitionsprogramm zu starten, um Prozesse und Produkte an die sich durch den digitalen Wandel ändernden Bedürfnisse und Erwartungen der Kunden auszurichten. Dieses größte Innovations- und Investitionsprogramm in der Geschichte des Unternehmens wird auf mehrere Jahre aufgeteilt und umfasst ein Volumen von insgesamt rund 500 Millionen Euro.

Nach Beschluss dieses Programms richtet UNIQA auch die Konzernstruktur an den strategischen Ziele und Herausforderungen der Zukunft aus. Vorstand und Aufsichtsrat von UNIQA Insurance Group AG haben Anfang März 2016 eine neue straffe Konzernstruktur mit einer funktionalen Organisation und gruppenweiten Verantwortungen beschlossen.

Die vier bisher am österreichischen Markt tätigen Erstversicherer UNIQA Österreich Versicherungen AG, Raiffeisen Versicherung AG, *FINANCELIFE* Lebensversicherung AG und Salzburger Landes-Versicherung AG werden – vorbehaltlich der notwendigen behördlichen Genehmigungen – bis längstens im 1. Quartal 2017 verschmolzen. UNIQA Österreich Versicherungen AG fungiert dabei als aufnehmende Gesellschaft.

Wien, am 14. März 2016

Thomas Jaklin
Sprecher des Vorstands

Petra Schausz
Mitglied des Vorstands

Andreas Rauter
Mitglied des Vorstands

Bewegung des Bestands von selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen

IM GESCHÄFTSJAHR 2015

A I. Nur klassische fondsgebundene Lebensversicherungen

Angaben in Euro	Anzahl der Verträge	Beitragssumme
Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	121.615	3.328.769.295
Zugang während des Geschäftsjahres		
Polizzierte Versicherungsscheine	7.465	307.655.471
Hauptversicherung	7.465	238.060.701
Index/Dynamik	0	31.478.772
Sonstige Erhöhung	0	38.115.997
Storno ab Beginn	0	0
Eingelöste Versicherungsscheine	7.465	307.655.471
Reaktivierung	0	28.958.745
Zugang gesamt	7.465	336.614.216
Abgang während des Geschäftsjahres		
Tod, Heirat, Auslauf	167	3.458.169
Ablauf	1.513	23.020.062
Rückkauf	9.510	329.065.842
Prämienfreistellung	0	93.194.009
Rückkauf + Prämienfreistellung + Storno	9.510	422.259.851
Umschreibung	0	32.724.345
Abgang gesamt	11.190	481.462.426
Nettozuwachs	- 3.725	- 144.848.210
Sonstige Änderungen	36	4.585.583
Bestand am Ende des Geschäftsjahres	117.926	3.188.506.668

B I. Struktur des Bestands von selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen) – nur klassische fondsgebundene Lebensversicherungen

Angaben in Euro	Anzahl der Verträge	Beitragssumme
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	121.615	3.328.769.295
davon beitragsfrei	17.383	294.769.703
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	117.926	3.188.506.668
davon beitragsfrei	17.359	204.087.618

C I. Struktur des Bestands von selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen – nur Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Angaben in Euro	Anzahl der Verträge	Versicherungs- summe	Jahres- nettobeitrag	Deckungs- rückstellung	Beitragsübertrag
Per 31.12.2014	10.681	13.890.180	512.993	640.505	12.784
Per 31.12.2015	9.963	13.255.741	506.663	611.018	3.070

A II. Nur staatlich geförderte Zukunftsvorsorge

Angaben in Euro	Anzahl der Verträge	Beitrag laufend	Beitragssumme
Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	428.470	190.353.698	6.082.448.274
Zugang während des Geschäftsjahres			
Polizzierte Versicherungsscheine	0	2.359.838	54.359.748
Hauptversicherung	0	0	0
Index/Dynamik	0	259.102	7.616.519
Sonstige Erhöhung	0	2.100.736	46.743.230
Storno ab Beginn	0	0	0
Eingelöste Versicherungsscheine	0	2.359.838	54.359.748
Reaktivierung	0	1.588.625	26.093.203
Zugang gesamt	0	3.948.463	80.452.951
Abgang während des Geschäftsjahres			
Todesfall, Heirat, Auslauf	268	76.486	2.680.384
Vorzeitiges Zahlungsende	0	2.076.544	0
Rückkauf	25.444	8.818.458	313.081.729
Ablauf	2.668	1.754.035	23.248.353
Prämienfreistellung	0	6.875.549	177.055.809
Rückkauf + Prämienfreistellung + Storno	25.444	15.694.007	490.137.538
Umschreibung	0	895.076	24.451.928
Abgang gesamt	28.380	20.496.148	540.518.203
Nettozuwachs	- 28.380	- 16.547.685	- 460.065.252
Sonstige Änderungen	- 55	72.878	5.611.635
Bestand am Ende des Geschäftsjahres	400.035	173.878.891	5.627.994.656

B II. Struktur des Bestands von selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen – nur staatlich geförderte Zukunftsvorsorge

Angaben in Euro	Anzahl der Verträge	Beitragssumme
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	428.470	6.082.448.274
davon beitragsfrei	90.709	240.391.219
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	400.035	5.627.994.657
davon beitragsfrei	95.226	265.261.674

A III. Nur indexgebundene Lebensversicherungen

Angaben in Euro	Anzahl der Verträge	Beitrag einmalig	Beitragssumme
Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	86.551	1.299.528.893	1.299.528.893
Zugang während des Geschäftsjahres			
Polizzierte Versicherungsscheine	0	0	0
Zugang gesamt	0	0	0
Abgang während des Geschäftsjahres			
Todesfall, Heirat, Auslauf	204	3.667.139	3.667.139
Ablauf	6.905	82.275.973	82.275.973
Rückkauf	601	11.016.333	11.016.333
Rückkauf + Prämienfreistellung + Storno	601	11.016.333	11.016.333
Abgang gesamt	7.710	96.959.445	96.959.445
Nettozuwachs	- 7.710	- 96.959.445	- 96.959.445
Sonstige Änderungen	4	44.615	44.615
Bestand am Ende des Geschäftsjahres	78.845	1.202.614.064	1.202.614.064

Bilanz

zum 31. Dezember 2015

Aktiva	31.12.2015	31.12.2014
Angaben in Euro		
B. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	368.163,89	368.163,89
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.025.539,42	4.016.999,57
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	38.408.798,29	20.321.533,74
	41.802.501,60	24.706.697,20
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	4.361.631.709,46	4.539.736.992,26
D. Forderungen		
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
an Versicherungsnehmer	10.058.246,95	7.958.678,66
II. Sonstige Forderungen	6.770.024,46	7.425.781,73
	16.828.271,41	15.384.460,39
E. Anteilige Zinsen	353.904,14	333.688,51
F. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	5.100.263,14	6.152.781,62
II. Andere Vermögensgegenstände	8.927.970,55	9.682.510,49
	14.028.233,69	15.835.292,11
G. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Latente Steuern	50.550,07	25.166,77
II. Sonstige	41.529,31	57.680,17
	92.079,38	82.846,94
	4.434.736.699,68	4.596.079.977,41

Passiva	31.12.2015	31.12.2014
Angaben in Euro		
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital		
Nennbetrag	6.543.000,00	6.543.000,00
II. Kapitalrücklagen		
nicht gebundene	8.000.000,00	8.000.000,00
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	654.300,00	654.300,00
2. Freie Rücklagen	24.641.175,44	35.641.175,44
IV. Risikorücklage gemäß § 73a VAG, versteuerter Teil	19.036.700,00	19.036.700,00
V. Bilanzgewinn	24.375.274,21	17.091.643,88
davon Gewinnvortrag	79.843,88	2.407.760,93
	83.250.449,65	86.966.819,32
B. Unversteuerte Rücklagen		
Risikorücklage gemäß § 73a VAG	1.600,00	1.600,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt		
I. Prämienüberträge		
1. Gesamtrechnung	352.425,61	392.842,81
2. Anteil der Rückversicherer	- 49.887,18	- 49.370,45
II. Deckungsrückstellung		
Gesamtrechnung	18.286.244,96	19.566.111,62
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Gesamtrechnung	1.837.961,63	1.696.838,02
2. Anteil der Rückversicherer	- 28.465,48	- 19.053,47
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	690.000,00	770.000,00
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	595.152,64	626.000,00
	21.683.432,18	22.983.368,53
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung		
I. Gesamtrechnung	4.310.277.852,73	4.458.976.964,92
II. Anteil der Rückversicherer	- 315.646.173,83	- 332.973.998,18
	3.994.631.678,90	4.126.002.966,74
E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	3.845.590,51	3.266.914,46
	3.845.590,51	3.266.914,46
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	315.696.061,01	333.023.368,63
G. Sonstige Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer	9.323.040,05	8.580.295,66
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	792.828,15	896.622,81
III. Andere Verbindlichkeiten	5.512.019,23	14.358.021,26
	15.627.887,43	23.834.939,73
	4.434.736.699,68	4.596.079.977,41

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2015

Lebensversicherung	2015	2014
Angaben in Euro		
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien	288.688.565,67	316.775.325,91
a) Verrechnete Prämien	288.048.631,74	324.196.887,50
aa) Gesamtrechnung	304.748.325,77	343.462.797,98
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 16.699.694,03	- 19.265.910,48
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	639.933,93	- 7.421.561,59
ba) Gesamtrechnung	639.417,20	- 7.415.374,71
bb) Anteil der Rückversicherer	516,73	- 6.186,88
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	98.751.443,17	87.749.335,06
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	19.556.025,46	209.646.671,15
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	709.078,05	1.204.989,47
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle	- 353.303.549,69	- 276.560.348,43
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	- 353.171.838,09	- 275.697.130,71
aa) Gesamtrechnung	- 397.229.334,80	- 359.121.381,17
ab) Anteil der Rückversicherer	44.057.496,71	83.424.250,46
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 131.711,60	- 863.217,72
ba) Gesamtrechnung	- 141.123,61	- 837.468,75
bb) Anteil der Rückversicherer	9.412,01	- 25.748,97
6. Erhöhung/Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	132.323.659,22	- 186.248.883,47
Deckungsrückstellung	132.323.659,22	- 186.248.883,47
a) Gesamtrechnung	149.651.483,57	- 130.017.335,72
b) Anteil der Rückversicherer	- 17.327.824,35	- 56.231.547,75
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	- 676.850,42	- 774.208,54
Gesamtrechnung	- 676.850,42	
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 35.915.796,93	- 37.373.310,23
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 29.146.585,28	- 30.863.672,13
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 9.002.708,07	- 11.101.012,08
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	2.233.496,42	4.591.373,98
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	- 119.638.126,86	- 83.935.249,66
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	- 14.701.177,55	- 15.219.754,85
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	15.793.270,12	15.264.566,41

Lebensversicherung	2015	2014
Angaben in Euro		
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	15.793.270,12	15.264.566,41
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	109.014.945,47	96.471.238,06
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	10.609.163,93	2.722.530,04
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	81.702.911,87	76.660.992,81
c) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	16.702.869,67	17.087.715,21
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	- 10.263.502,30	- 8.721.903,00
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 619.939,21	- 668.968,50
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 1.158.841,32	0,00
c) Zinsaufwendungen	- 253.317,40	- 778.501,50
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 8.231.404,37	- 7.274.433,00
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	- 98.751.443,17	- 87.749.335,06
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	0,00	0,00
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	0,00	- 373,68
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	15.793.270,12	15.264.192,73
8. Steuern vom Einkommen	- 2.497.839,79	- 1.080.309,78
9. Jahresüberschuss	13.295.430,33	14.183.882,95
10. Auflösung von Rücklagen	11.000.000,00	500.000,00
Auflösung der freien Rücklagen	11.000.000,00	500.000,00
11. Jahresgewinn	24.295.430,33	14.683.882,95
12. Gewinnvortrag	79.843,88	2.407.760,93
13. Bilanzgewinn	24.375.274,21	17.091.643,88

Anhang

für das Geschäftsjahr 2015

I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 der *FINANCELIFE* Lebensversicherung AG wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuchs (UGB) und des Bundesgesetzes über den Betrieb und die Beaufsichtigung der Vertragsversicherung (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG) in der jeweils geltenden Fassung erstellt.

Der Jahresabschluss der *FINANCELIFE* Lebensversicherung AG wird gemäß den besonderen Vorschriften für Lebensversicherungsunternehmen aufgestellt.

Die Gesellschaft betreibt die klassische fondsgebundene Lebensversicherung in der Form von Einzelversicherungen gegen laufende Beitragszahlung bzw. gegen Einmaleinlage auf Kapitalgrundlage und bietet auch eine Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung an. Seit 2003 wird auch die staatlich geförderte Zukunftsvorsorge in Form der fondsgebundenen Lebensversicherung gegen laufende Beitragszahlung betrieben.

Für die im Rahmen der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge abgeschlossenen fondsgebundenen Lebensversicherungen wurden für die Dauer von deren Laufzeit mit der Raiffeisen Bank International AG, Wien, der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, und der Mediobanca Banca di Credito Finanziario S.p.A., Mailand, Kapitalgarantien für die betreffenden Investmentfonds vereinbart.

Es wurde kein Versicherungsgeschäft in Rückdeckung genommen. Daher erübrigen sich bei den folgenden Erläuterungen Hinweise auf andere Tarifförmlichkeiten und auf in Rückversicherung übernommenes Versicherungsgeschäft.

II. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurden der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und die Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst wurden.

Aktiva

Im Berichtsjahr sind keine derivativen Finanzinstrumente zum Einsatz gekommen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Wertrechte (gemäß Posten B. des § 81c Abs. 2 VAG) sowie die Anteile an Investmentfonds sind dem Anlagevermögen gewidmet und werden mit Ausnahme der Anteile an verbundenen Unternehmen und Rentenfonds gemäß den Bestimmungen des § 81h Abs. 2 VAG bewertet. Abschreibungen wurden nur geltend gemacht, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Der Buchwert der anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere beträgt zum Bilanzstichtag 2015 3.026 Tausend Euro (2014: 4.017 Tausend Euro), der Marktwert 4.523 Tausend Euro (2014: 5.515 Tausend Euro). Es wurden keine Abschreibungen unterlassen.

Gleichzeitig wird die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere nach den Regelungen gemäß § 81h Abs. 1 VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen. Sofern keine bonitätsbedingten Ausfälle zu erwarten sind, werden Wertschwankungen von endfälligen Wertpapieren nicht auf einen etwaigen niedrigeren Marktwert abgeschrieben. Der Buchwert beträgt zum Bilanzstichtag 2015 38.409 Tausend Euro (2014: 20.322 Tausend Euro), der Marktwert 40.686 Tausend Euro (2014: 22.970 Tausend Euro). Davon entfallen 11.239 Tausend Euro auf strukturierte Anlageprodukte mit Aktienrisiko. Im Geschäftsjahr gab es keine unterlassenen Abschreibungen (2014: 13 Tausend Euro).

Die als Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung ausgewiesenen Vermögensgegenstände, für die ein Deckungsstock zu bilden ist, wurden gemäß den Bestimmungen des VAG zu den Tageswerten bewertet.

Die übrigen Forderungen und die anteiligen Zinsen sind mit dem Nominalwert bilanziert. Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichend einzelwertberichtigt, wobei die Wertberichtigungen direkt von den Nennbeträgen abgezogen werden. Lediglich die zu den Prämienforderungen gebildeten Wertberichtigungen werden unter den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr wurde für noch nicht polizzierte Verträge ein Aktivum für noch nicht verrechnete Prämien von 400 Tausend Euro (2014: 300 Tausend Euro) gebildet.

Die anderen Vermögensgegenstände in Höhe von 8.528 Tausend Euro (2014: 9.383 Tausend Euro) betreffen Abgrenzungen von akontierten und zum Bilanzstichtag noch nicht verdienten Provisionszahlungen.

Passiva

Die Prämienüberträge werden entsprechend den Rechnungslegungsvorschriften nur insoweit gebildet, als die in den Prämien der fondsgebundenen Lebensversicherung enthaltenen Kostenanteile auch das folgende Geschäftsjahr betreffen. Für Alphakostenanteile, denen zeitgleich Aufwendungen gegenüberstehen, werden keine Prämienüberträge gebildet. Daneben wurden auch die zeitanteilig ermittelten Prämienüberträge für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen bilanziert.

Die Deckungsrückstellung für die Zusatzversicherungen in der klassischen fondsgebundenen Lebensversicherung wird nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der klassischen fondsgebundenen Lebensversicherung enthält die Beträge, die aufgrund des Geschäftsplans für Prämienrückerstattungen den Versicherungsnehmern gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war.

Die Deckungsrückstellung der fondsgebundenen bzw. der indexgebundenen Lebensversicherung entspricht zum Bilanzstichtag dem Tageswert der aufgrund der geschäftsplanmäßigen Bestimmungen ermittelten und in getrennten Deckungsstockabteilungen verwalteten Fondsanteile bzw. anderen Vermögenswerte.

Weiters enthalten die Deckungsrückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung die zum Bilanzstichtag noch nicht investierten Sparprämien.

Die Deckungsrückstellung für das in Rückdeckung gegebene fondsgebundene Versicherungsgeschäft ist dagegen unter Beachtung der versicherungsmathematischen Grundsätze auf konventioneller Basis ermittelt worden; als Rechnungsgrundlage wurde die Sterbetafel ÖstT 90/92 mit einem Rechnungszins von 3,5 Prozent p.a. bzw. 3,25 Prozent p.a. für das Neugeschäft seit 1. Juli 2000 verwendet.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen über Rückversicherungsabgaben bilanziert.

Die Sonstigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehenden Verbindlichkeiten. Sie wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Den Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft stehen Anteile der Rückversicherer an den Deckungsrückstellungen und an den Prämienüberträgen der fondsgebundenen Lebensversicherung gegenüber.

Sonstige Passiva

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Sonstige Angaben

Die auf fremde Währung lautenden Vermögensposten werden mit den von der Europäischen Zentralbank verlautbarten Referenzkursen vom 31. Dezember 2015 bilanziert.

Sofern Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß § 237 Z. 8b UGB abgeschlossen wurden, erfolgten diese Abschlüsse zu marktüblichen Bedingungen.

Zu der Angabe über Aufwendungen für den Abschlussprüfer verweisen wir auf den Konzernanhang der UNIQA Insurance Group AG.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Die Bilanzwerte der Posten Immaterielle Vermögensgegenstände und der Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen haben sich wie folgt entwickelt:

Angaben in Tausend Euro	Anteile an verbundenen Unternehmen
Stand 1.1.2015	368
Abschreibungen	0
Stand 31.12.2015	368

Der Marktwert der Anteile an verbundenen Unternehmen betrug am 31. Dezember 2015 368 Tausend Euro (2014: 368 Tausend Euro).

Die Anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere umfassen nur Investmentzertifikate mit einem Wert von 3.026 Tausend Euro (2014: 4.017 Tausend Euro). Der Marktwert dieser Wertpapiere betrug am 31. Dezember 2015 4.523 Tausend Euro (2014: 5.515 Tausend Euro).

Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere zeigen folgende Entwicklung:

Angaben in Tausend Euro	
Stand 1.1.2015	20.322
Zugänge	23.406
Abgänge	- 4.202
Außerplanmäßige Abschreibungen	- 1.116
Stand 31.12.2015	38.410

Der Marktwert dieser Wertpapiere betrug am 31. Dezember 2015 40.686 Tausend Euro (2014: 22.970 Tausend Euro).

Für Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung entfallen die zusätzlichen Angaben zum Marktwert, da die zum Deckungsstock gehörenden Vermögenswerte bereits mit diesem Wert bilanziert wurden.

Die Zusammensetzung der Kapitalanlagefonds, die als Kapitalanlage in der fondsgebundenen Lebensversicherung dienen, ist in der Anlage 1, und jene Vermögenswerte, die als Kapitalanlage der indexgebundenen Lebensversicherung dienen, sind in der Anlage 2 enthalten.

Neben den Investmentzertifikaten werden auch die dem Deckungsstock gewidmeten Guthaben bei Kreditinstituten im Bilanzposten Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung ausgewiesen.

Die Forderungen an Versicherungsnehmer beinhalten ausschließlich Prämienforderungen.

Die Sonstigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen an Kapitalanlagegesellschaften aus der Abrechnung der Bestandsvergütungen für das Geschäftsjahr 2015 in Höhe von 6.039 Tausend Euro (2014: 7.003 Tausend Euro). Diese Posten sind zur Gänze Erträge, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Die Anteiligen Zinsen resultieren aus den zum Bilanzstichtag noch nicht fälligen, aber ertragsmäßig auf das Geschäftsjahr entfallenden Zinsen aus festverzinslichen Wertpapieren.

Die Laufenden Guthaben bei Kreditinstituten bestehen bei inländischen und ausländischen Banken.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten zum 31. Dezember 2015 im Wesentlichen vorausbezahlte Mitgliedsbeiträge und latente Steuern.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der klassischen fondsgebundenen Lebensversicherung zeigt folgende Entwicklung:

Angaben in Tausend Euro	2015
Stand 1.1.2015	770
Übertrag in die Deckungsrückstellung	- 757
	13
Zuführung aus dem Jahresüberschuss 2015	677
Stand 31.12.2015	690

Von dieser Rückstellung entfallen auf bereits erklärte, aber noch nicht zugeteilte laufende Gewinnanteile 684 Tausend Euro (2014: 763 Tausend Euro).

Im Geschäftsjahr 2015 hat der Vorstand die Gewinnanteilsätze 2016 wie folgt festgelegt:

Gewinnverwendung der fondsgebundenen Lebensversicherung für die Tarifgenerationen F30 und F35:

Kostenüberschussanteile

70 Prozent (2014: 70 Prozent) der maßgeblichen Kostenbeiträge

Die fälligen Gewinnanteile werden zur Erhöhung des Anlagebetrags verwendet.

Die Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen umfassen zum 31. Dezember 2015 Rückstellungen für drohende Verluste aus dem Versicherungsgeschäft und die Stornorückstellung.

Die Versicherungstechnischen Rückstellungen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung bestehen zum 31. Dezember 2015 bzw. 2014 ausschließlich aus der Deckungsrückstellung.

Für den Anteil des Rückversicherers an der Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Lebensversicherung wird ein gleich hohes Depot einbehalten.

In den Sonstigen Rückstellungen sind folgende wesentliche Positionen enthalten:

Angaben in Tausend Euro	31.12.2015	31.12.2014
Bestands- und Depotvergütungen	3.169	2.866
Prozess- u. Rechtskosten	235	194

Die Verbindlichkeiten an Versicherungsnehmer setzen sich aus Prämienvorauszahlungen und Prämien Guthaben zusammen.

Von den Anderen Verbindlichkeiten entfallen 1.376 Tausend Euro (2014: 10.207 Tausend Euro) auf Verbindlichkeiten aus Steuern.

Gegenüber dem Gruppenträger besteht eine Verbindlichkeit aus Steuerumlagen von 805 Tausend Euro (2014: 1.781 Tausend Euro). Vom Wahlrecht, latente Gewinnsteuern auf temporäre Differenzen zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuerrechtlichen Ergebnis zu aktivieren, wurde Gebrauch gemacht.

In den nachfolgend angeführten Bilanzposten sind zum 31. Dezember 2015 (2014) folgende Beträge enthalten, die aus der Verrechnung mit verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, stammen:

Verbundene Unternehmen Angaben in Tausend Euro	31.12.2015	31.12.2014
Sonstige Forderungen	9	0
Andere Verbindlichkeiten	1.646	3.158

Im Posten Andere Verbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2015 Aufwendungen in Höhe von 3.746 Tausend Euro (2014: 4.677 Tausend Euro) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen (einschließlich der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung) setzen sich in der Gesamtrechnung wie folgt zusammen:

Angaben in Tausend Euro	2015	2014
Verträge mit Einmalprämien	4.500	23.100
Verträge mit laufenden Prämien	300.249	320.363
Gesamtsumme Einzelversicherungen	304.749	343.463
davon für Verträge der fondsgebundenen Lebensversicherung	304.724	321.592
davon für Verträge der indexgebundenen Lebensversicherung	24	21.871
davon für Verträge mit Gewinnbeteiligung	37.941	43.899
davon für Verträge ohne Gewinnbeteiligung	266.807	299.564

Von den verrechneten Prämien des direkten Geschäfts entfallen auf ausländische Versicherungsgeschäfte im Dienstleistungsverkehr 6.630 Tausend Euro (2014: 7.464 Tausend Euro), die überwiegend aus Deutschland stammen. Die rückläufigen Prämien stammen überwiegend aus Prämienfreistellungen.

Im direkten Versicherungsgeschäft wurden im Geschäftsjahr 2015 Provisionen in Höhe von 24.387 Tausend Euro (2014: 26.861 Tausend Euro) verrechnet. Diese Aufwendungen wurden aufgrund der Abgrenzung von Provisionen um 855 Tausend Euro erhöht (2014: 786 Tausend Euro).

Der Rückversicherungssaldo war mit 468 Tausend Euro negativ (2014: mit 758 Tausend Euro negativ).

Gemäß § 16 Rechnungslegungsverordnung (RLVVU) wurde der Saldo aus den Erträgen aus Kapitalanlagen und den Zinsenerträgen abzüglich der Aufwendungen für Kapitalanlagen und den Zinsaufwendungen in die technische Rechnung übertragen.

Aus der Widmung von Vermögenswerten für den Deckungsstock der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung sind Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 81.661 Tausend Euro (2014: 76.657 Tausend Euro) und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 8.217 Tausend Euro (2014: 7.274 Tausend Euro) entstanden.

Die Sonstigen Erträge aus Kapitalanlagen resultieren im Wesentlichen aus Bestandsvergütungen diverser depotführender Kapitalanlagegesellschaften in Höhe von 16.678 Tausend Euro (2014: 17.067 Tausend Euro).

Die Sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Depotzinsen und sonstige technische Zinsen im Zusammenhang mit der Rückversicherungsabgabe in Höhe von 13.450 Tausend Euro (2014: 14.449 Tausend Euro) sowie 623 Tausend Euro Pensionsaufwand für Pensionisten.

Seit dem Geschäftsjahr 2010 ist die *FINANCELIFE* Lebensversicherung AG Gruppenmitglied einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 Körperschaftsteuergesetz (KStG) mit der UNIQA Insurance Group AG als Gruppenträger. Eine Steuerrückstellung wird somit ausschließlich beim Steuerschuldner UNIQA Insurance Group AG ausgewiesen. Am 17. Dezember 2010 hat die *FINANCELIFE* Lebensversicherung AG mit der UNIQA Insurance Group AG eine Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung abgeschlossen. Demnach erfolgt grundsätzlich bei einem positiven steuerlichen Einkommen des Gruppenmitglieds eine positive Steuerumlage des Gruppenmitglieds an den Gruppenträger und bei einem negativen steuerlichen Einkommen des Gruppenmitglieds eine negative Steuerumlage des Gruppenträgers an das Gruppenmitglied. Soweit negative zugerechnete Einkommen des Gruppenmitglieds bei Beendigung der Unternehmensgruppe oder bei Ausscheiden des Gruppenmitglieds aus der Unternehmensgruppe nach Ablauf der gesetzlichen Mindestdauer noch nicht mit dem Gruppenträger in nachfolgenden Geschäftsjahren zugerechneten positiven Einkommen des Gruppenmitglieds verrechnet sind, ist der Gruppenträger zu einer Ausgleichszahlung (Schlussausgleich) verpflichtet.

Der Körperschaftsteueraufwand aus der positiven Steuerumlage beträgt für 2015 4.002 Tausend Euro (2014: 3.902 Tausend Euro). Der Körperschaftsteuerertrag für Vorjahre beträgt für 2015 1.479 Tausend Euro (2014: 2.812 Tausend Euro).

Die Organschaft auf dem Gebiet der Umsatzsteuer mit der UNIQA Insurance Group AG als Organträger bleibt unverändert bestehen.

V. ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISS UND BETEILIGUNGEN

Die Gesellschaft wird in den konsolidierten Abschluss der UNIQA Insurance Group AG, Untere Donaustraße 21, 1029 Wien, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Firmensitz in Wien erhältlich.

Das Grundkapital im Gesamtbetrag von 6.543 Tausend Euro, das in 9.000 Stück nennwertlose Namensaktien zerlegt ist, hat sich im Geschäftsjahr 2015 nicht verändert und ist mit 100 Prozent des Gesamtbetrages eingezahlt.

Der Bestand der Anteile an verbundenen Unternehmen setzt sich am 31. Dezember 2015 wie folgt zusammen:

Name und Sitz <small>Angaben in Tausend Euro</small>	Anteil am Kapital %	Letzter Jahresabschluss	Eigenkapital	Jahresüberschuss
Ausland				
InsData, spol.s.r.o., Nitra	38,03	2015	2.508	281

Ausgliederung gemäß § 17a VAG

Zwischen UNIQA Insurance Group AG (kurz „Holding“) einerseits und UNIQA Österreich Versicherungen AG, Raiffeisen Versicherung AG, FINANCELIFE Lebensversicherung AG und Salzburger Landes-Versicherung AG (gemeinsam kurz „operative Ebene“) andererseits besteht seit dem 1. Mai 2014 eine „Vereinbarung zur Neustrukturierung der Dienstleistungsbeziehungen im österreichischen Versicherungskonzern der Holding“, nach der die für die operative Ebene tätigen Dienstnehmer nach den Bestimmungen des Arbeitskräfteüberlassungsgesetzes an die operative Ebene zur Arbeitsleistung überlassen werden.

Weiters bestehen im österreichischen Versicherungskonzern der Holding folgende Ausgliederungsbeziehungen:

- Die Holding serviciert die operative Ebene weiterhin in den Bereichen Buchhaltung/Bilanzierung, Controlling und Investmentverwaltung.
- Die Agenden der Vermögensveranlagung von Holding und operativer Ebene sind an UNIQA Capital Markets GmbH ausgegliedert.
- Davon nicht betroffen sind die Vermögensverwaltung und –veranlagung von Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung, die weiterhin von Kapitalanlagegesellschaften in direkter Abstimmung mit dem Unternehmen wahrgenommen werden.
- Diverse Serviceleistungen in den Bereichen Vertrieb und Verwaltung werden von InsData spol. s.r.o., Nitra für die Holding und die operative Ebene erbracht.
- UNIQA IT Services GmbH erbringt schließlich Dienstleistungen für die Holding und die operative Ebene in den Bereichen Informationstechnologie und Telekommunikation.

VI. ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE**Vorstand**

Thomas Jaklin, Wien (Sprecher des Vorstands)

Andreas Rauter, Wien (ab 1. Juni 2015)

Petra Schausz, Wien

Aufsichtsrat**Vorsitzender**

Peter Eichler, Wien

Vorsitzender-Stellvertreter

Klaus Pekarek, Klagenfurt

Mitglieder

Silvia Harfmann, Neusiedl am See (bis 8. April 2015)

Erik Leyers, Wien (ab 8. April 2015)

Hartwig Löger, Gablitz

Andreas Rauter, Wien (bis 8. April 2015)

Alle Angaben zu den Vorstandsbezügen beinhalten nunmehr ausschließlich im Geschäftsjahr ausbezahlte Beträge. Im Vorjahr wurde für die Angabe der Aktivbezüge der Vorstandsmitglieder sowie der Pensionen für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene die Schutzklausel gemäß § 242 Abs. 4 UGB in Anspruch genommen. Eine Angabe der Vorjahreswerte entfällt daher.

Die im Geschäftsjahr ausbezahlten Aktivbezüge der Vorstandsmitglieder des Unternehmens beliefen sich im Berichtsjahr auf 638 Tausend Euro.

Wie in den Vorjahren erhalten die Mitglieder des Vorstands sowie ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene ihre Bezüge ausschließlich von der Konzernobergesellschaft, der UNIQA Insurance Group AG.

Eine Umlage an die FINANCELIFE Lebensversicherung AG erfolgt nicht auf der Grundlage individueller Werte, sondern im Rahmen von Kostenverrechnungen auf Basis definierter Unternehmensprozesse. Dies gilt auch für die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Vorstandsmitglieder, ehemalige Vorstandsmitglieder sowie deren Hinterbliebene und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 Aktiengesetz (AktG).

An die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie an frühere Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr keine Vergütungen gewährt.

Wien, am 14. März 2016



Thomas Jaklin
Sprecher des Vorstands



Petra Schausz
Mitglied des Vorstands



Andreas Rauter
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der FINANCE LIFE Lebensversicherung AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2015, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung dieses Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften und für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Jahresabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing). Nach diesen Grundsätzen haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses durch die Gesellschaft relevante interne Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 14. März 2016

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH



Mag. Liane Hirner
Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2015 in Höhe von

24.375.274,21 Euro

wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 2.689,90 Euro auf jede der 9.000 zum 31. Dezember 2015 ausgegebenen Stückaktien, das sind

24.209.100,00 Euro

Der Restbetrag von

166.174,21 Euro

soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns bzw. der Gesellschaft vom Vorstand unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands beaufsichtigt. In den fünf Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2015 zusammengetreten ist, hat der Vorstand durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche und schriftliche Berichte den Aufsichtsrat unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht der *FINANCELIFE* Lebensversicherung AG wurden durch die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der *FINANCELIFE* Lebensversicherung AG gebilligt und sich mit dem Lagebericht einverstanden erklärt. Damit ist der Jahresabschluss 2015 gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung am 6. April 2016 wird demnach eine Dividendenausschüttung in Höhe von 2.689,90 Euro je Aktie vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für den Einsatz und die geleistete Arbeit.

Wien, im März 2016
Für den Aufsichtsrat



Peter Eichler

Anlage 1: Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung

Fonds

AB Global Equity Blend Portfolio	Censeo fakultativ II	CS VB2004 QIF 201508
Aberdeen GI.II USD Bond Fund	Censeo variabel (T)	CS VB2004 QIF 201509
Aberdeen Global Asian Smaller Co Fu	C-Quadrat APM Global Quality S Plus	CS VB2004 QIF 201510
Aberdeen Global Emerging Markets A2	C-QUADRAT Arts Best Momentum	CS VB2005 QIF 201610
Allianz RCM Small Cap Europa	C-QUADRAT ARTS Total Return Dynamik	CSF (Lux)Commodity Index Pl.DL
ALL-IN-ONE AMI	C-QUADRAT Arts Total Return Garant	De.Inv.I-Global Bonds
ARIQON Konservativ	C-QUADRAT ARTS Total Return Global	DJE Gold&Ressourcen P
ARIQON Multi Asset Ausgewogen	C-Quadrat ARTS TR Balanced	DWS Aktien Strategie Deutschland
ARIQON Wachstum	C-Quadrat ARTS TR Vorsorge	DWS Europäische Aktien Typ 0
AVIVA Investors Emerging Market LC	CS Euroreal A	DWS German Equities Typ 0
AXA Rosenberg Japan Equity Alpha B	CS VB 2003 Call Option C 201401	DWS India
AXA Rosenberg Japan Equity Fund A	CS VB 2003 Call Option C 201402	DWS Inter Genuss
AXA Rosenberg Pac.ex Japan SC Alp.B	CS VB 2003 Call Option C 201403	DWS Invest BRIC Plus LC
AXA Rosenberg US Enh	CS VB 2003 Call Option C 201404	DWS Invest Chinese Equities
AXA WF Fra.Optimal Income T	CS VB 2003 Call Option C 201405	DWS Invest Top 50 Asia LC
Bantleon Opportunities Opp L	CS VB 2003 Call Option C 201406	DWS Invest-Forex Strategy
Bantleon Opportunities Opp S	CS VB 2003 Call Option C 201407	DWS Re-Inrenta Global Gov Bonds
BGF Emerging Europe A2 EUR	CS VB 2003 Call Option C 201408	Erste Reposable Balanced
BGF Emerging Markets A2 USD	CS VB 2003 Call Option C 201409	Espa Bond Euro Muendel R F
BGF Euro Bond Fund	CS VB 2003 Call Option C 201410	Ethna Aktiv
BGF Euro Corporates	CS VB 2003 Main Share C 201402	Ethna Global Defensive
BGF Europ Abs Return Strat F A2 EUR	CS VB 2003 Main Share C 201403	Europe Cliquet
BGF European Fund	CS VB 2003 Main Share C 201404	Fidelity America Fund USD Acc
BGF European Special Situations	CS VB 2003 Main Share C 201405	Fidelity Australia Fund Acc
BGF Global Allocation F HED A2 EUR	CS VB 2003 Main Share C 201406	Fidelity China Fund
BGF Global Allocation Fund A2 CHF	CS VB 2003 Main Share C 201407	Fidelity EMEA Funds
BGF Global Allocation Fund A2 EUR	CS VB 2003 Main Share C 201408	Fidelity Emerging Markets
BGF Japan Sm&MidCap Opp.	CS VB 2003 Main Share C 201409	Fidelity Emerging Markets Fund Acc
BGF Latin American A2 USD	CS VB 2003 Main Share C 201410	Fidelity Euro Balanced Fund
BGF US Basic Value A2 USD	CS VB 2003 Zero Bond RLB 201401	Fidelity Euro Blue Chip Fund Acc
BGF World Energy A2 USD	CS VB 2003 Zero Bond RLB 201402	Fidelity Euro Bond Fund Acc
BGF World Gold Fund	CS VB 2003 Zero Bond RLB 201403	Fidelity European Growth Fund
BGF World Mining A2 USD	CS VB 2003 Zero Bond RLB 201404	Fidelity Funds – Glob. Technology F
BGF World Mining Fund EUR	CS VB 2003 Zero Bond RLB 201405	Fidelity Funds – Greater China Fund
C Quadrat APM Absolute Return	CS VB 2003 Zero Bond RLB 201406	Fidelity International Fund (USD)
C Quadrat APM Global Quality S Plus	CS VB 2003 Zero Bond RLB 201407	Fidelity Japan Fund (JPY) Acc
C Quadrat APM Global Quality S Plus	CS VB 2003 Zero Bond RLB 201408	Fidelity Pacific Fund
C Quadrat Arts Best Momentum	CS VB 2003 Zero Bond RLB 201409	Fidelity Target 2020 Euro Fund (T)
C Quadrat Arts Tot.Return Balanced	CS VB 2003 Zero Bond RLB 201410	Fidelity Target 2025 Euro Fund (T)
C Quadrat Arts Total Ret.Flex.	CS VB2004 QIF 201501	Fidelity Target 2030 Euro Fund (T)
C Quadrat iQ Europe Equity ETF	CS VB2004 QIF 201502	Fidelity Target 2035 Euro Fund
C Quadrat Strategie AMI	CS VB2004 QIF 201503	Fidelity Target 2040 Euro Fund
Carmignac Emerging Patrimoine	CS VB2004 QIF 201504	Fidelity US High Yield EUR
Carmignac Investissement FCP	CS VB2004 QIF 201505	Fidelity World Fund
Carmignac Patrimoine	CS VB2004 QIF 201506	FlexProtection Active Fund Dep4
Carmignac Securite FCP	CS VB2004 QIF 201507	FlexProtection Secure 1 Dep4

FlexProtection Secure 10 Dep4	KEPLER Growth Aktienfonds	R 255
FlexProtection Secure 11 Dep4	KEPLER High Grade Corporate Rentenf	R 256
FlexProtection Secure 12 Dep4	KEPLER High Yield Corp.Rentenfonds	R 257
FlexProtection Secure 13 Dep4	KEPLER Liquid Rentenfonds T	R 271
FlexProtection Secure 14 Dep4	KEPLER Optima Rentenfonds T	R 272
FlexProtection Secure 15 Dep4	KEPLER Realzins Plus Rentenfonds T	R 273
FlexProtection Secure 2 Dep4	KEPLER Small Cap Aktienfonds T	R 274
FlexProtection Secure 3 Dep4	KEPLER US Aktienfonds T	R139
FlexProtection Secure 4 Dep4	KEPLER Value Aktienfonds	R142
FlexProtection Secure 5 Dep4	KEPLER Vorsorge Rentenfonds T	R143
FlexProtection Secure 6 Dep4	Klassik Aktien Emerging Markets	R157
FlexProtection Secure 7 Dep4	Klassik Aktien Europa	R168
FlexProtection Secure 8 Dep4	Klassik Aktien T	R168
FlexProtection Secure 9 Dep4	Klassik Anleihen T	R183
Franklin Biotechnol.Discovery Fd.A	Klassik Dollar ShortTerm Anleihen	R183
Franklin Mutual European Fund USD N	Klassik Dynamic Anleihen T	R187
Franklin T. Global Fund. Strategy F	Klassik Invest Aktien	R187
FTC Gideon I	Klassik Invest Anleihen	R189
Garantie-Spar-Fonds	Klassik Megatrends	R189
Global Advantage Emerging Markets F	Klassik ShortTerm Anleihen	R194
Global Protected	Klassik Spar T	R194
GS Emerging Markets Debt	Low Correlation World Fund	R2 Raiffeisen Private Portfolio
HSBC GIF Chinese Equity AC USD	M&G American A	R205
HSBC GIF High Yield Bond	M&G Global Basics Fund	R225
HSBC GIF Indian Equity AC USD	M&G Global Emerging Markets Fund	R229
IAM - Flexible Assets	M&G Global Emerging Markets Funds	R230
immofonds 1	M&G Optimal Income	R241
Invesco Asian Equity Fund	M&W Capital	R242
INVESCO FUNDS SICAV	Magellan SICAV	R244
Invesco Global Real Estate Secur.	Mor.St.Inv.-Emerging Markets E	R245
INVESCO Pan European Equity A	Nordea-Low Duration US HY Bond Fund	R246
INVESCO Pan European Small Cap E	Nordea-Norwegian Bond Fund	R247
Invesco Pan European Structureddds	Nordea-Norwegian Kroner Reserve	R248
INVESCO Umwelt u. Nachhaltigkeits-F	Nordea-Swedish Bond Fund	R259
JPM Global Capital APP	Oppenheim Ethik Bond Opp.A	Raiff Global Allocation Strategie P
JPMorgan America Equity D USD	Oppenheim Ethik Bond Opportunities	Raiff Russland-Aktien
JPMorgan Asia PAc.Strat.Eq.	Opportunities & Protection 912	Raiffeisen 333 Active Alpha
JPMorgan China A - USD	Parium Balanced Fund	Raiffeisen Active Aktien
JPMorgan Eastern Europe Equity D	Parium Dynamic Fund	Raiffeisen Dollar Shortterm Rent
JPMorgan Emerging Markets Equity A	Parium Relaxed Fund	Raiffeisen DURA 1_1
JPMorgan Europe Equity D EUR	Parvest Parv.Equ.EUR Growthh	Raiffeisen DURA 1_1 VT
JPMorgan Europe Strategic Value D	Parvest USA C	Raiffeisen Dynamic Assets
JPMorgan Europe Technology A - EUR	Patriarch Select Chance	Raiffeisen EM Local Currency
JPMorgan Global Dynamic Fund	Patriarch Select Ertrag	Raiffeisen Energie Aktien
JPMorgan Global Focus	Patriarch Select Wachstum	Raiffeisen Ertrag
JPMorgan Invest Global Balanced F	PF(Lux)-Water-P Cap	Raiffeisen Ethik Aktien
JPMorgan Investment Japan Select E	Pictet - Japanese Equity S	Raiffeisen Eurasien Aktien
JPMorgan US Small Cap Growth D USD	Pictet Absolute R. Global Div	Raiffeisen Europa-HighYield
Kathrein Euro Bond T	Pictet Emerging Markets	Raiffeisen Global Aktien
KEPLER Emerging Markets Rentenfonds	Pioneer Euro Liquid	Raiffeisen Global Fundamental RF
KEPLER Ethik Aktienfonds	Pioneer Fd.Austria-America Stock T	Raiffeisen Global Mix
KEPLER Ethik Rentenfonds	Pioneer Fd.Austria-Gold Stock T	Raiffeisen Immobilien Fonds
KEPLER Europa Aktienfonds T	Pioneer Investments German Equity	Raiffeisen Inflation Shield
KEPLER Europa Rentenfonds T	QIF Investment MMC 20014	Raiffeisen Infrastruktur Aktien
KEPLER Global Aktienfonds T	R 254	Raiffeisen Sicherheit

Raiffeisen Wachstum	Sarasin OekoSar Equity	Templeton Growth Euro Fund EUR A
Raiffeisen-Active Commodities	Sarasin Real Estate Equity - Global	Thames River High Income Fund EUR
Raiffeisen-Dynamic-Bonds T	Sarasin Sustainable Equity - Europe	Threadneedle American Fund
Raiffeisen-EmergingMarkets Aktien T	Sarasin Sustainable Equity - USA	Threadneedle European High Yield Bd
Raiffeisen-EmergingMarkets-Rent T	Sarasin Sustainable Water Fund	Threadneedle Global Select Fund RN
Raiffeisen-Euro Corporates TP	Schroder Emerging Europe	Threadneedle L Em.Mkt.Corp B.
Raiffeisen-Euro- Shortterm Rent T	Schroder ISF EURO Liquidity	Threadneedle Pan European Fund RN
Raiffeisen-Europa Aktien T	Schroder ISF-European Large Cap A	Top Trend OP
Raiffeisen-Europa SmallCap T	Select US Equity Portfolio	UNIQA Chance
Raiffeisen-EuroPlus Rent T	Semper Property Europe	Uniqa Corporate Bond
Raiffeisen-EuroRent T	Semper Real Estate	Uniqa Emerging Markets Debt
Raiffeisen-Global Rent T	smart-invest HELIOS AR	Uniqa European High Grade Bond
Raiffeisen-Inflationsschutz Fonds T	Spezial 10	UNIQA Financial Opportunities T
Raiffeisen-Österreich Aktien T	Spezial 10	Uniqa High Yield
Raiffeisen-Österreich Rent	Spezial 4	UNIQA Stetig
Raiffeisen-Osteuropa Aktien T	Spezial 6	UNIQA Wachstum
Raiffeisen-Osteuropa-Rent T	Spezial 7	Valorinvest Marktneutral
Raiffeisen-Pazifik Aktien T	Spezial 7	Veri ETF-Allocation Defensive
Raiffeisen-TopDividende Aktien T	Spezial 8	Volksbank Amerika Invest
Raiffeisen-US Aktien T	Spezial 9	Volksbank Europa Invest
Salus Alpha Managed Futures	Spezial 9	Volksbank Pazifik Invest
Salus Alpha RN Special Situations T	Success absolute	Volksbank Smile
Sarasin EquiSar	Success relative	Vontobel Emerging Markets Equity A2
Sarasin GlobalSar CHF	Templeton Asian Growth Fund USD A	Weltstrategie Plus
Sarasin New Power Fund	Templeton BRIC Fund EUR A acc	World Wide Index Fund

Anlage 2: Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung

Anleihen

7 Garant, RCB	BestZins RZBGar SpEd Klimall 12 Jul	Österr Garant bonus edition makler
7 Garant, RLB NOE-Wien	BestZins RZBGar SpEd Klimall 15 Apr	Österr Garant bonus edition UNI RV
Best of - Garantie	BestZins RZBGar SpEd Klimall 15 Jul	Raiffeisen Topas Best20 G.V 07/2007
Best Zins Garant 2 April 2008	BestZins&RZBGar spec ed Klimasch10	Shake and Win 2005
Best Zins Garant 2 Jänner 2008	BestZins&RZBGar spec ed Klimasch12	Swing for Win 2004
BEST ZINS GARANT DELUXE	BestZins&RZBGar spec ed Klimasch15	Swing for Win 2005
Best Zins RLB NÖ Wlen Garant 2009	Inflationsschutz 10Y RZB Feb 2010	Topas B.20-G.III 2007- 16/1 (100%)
Best Zins RLB NÖ Wlen Garant 2010	Inflationsschutz 12Y RZB Feb 2010	Topas B.20-G.III 2007- 16/1 NÖ/W
Best Zins RZB Garant 07/2008	Inflationsschutz Invest IX 07/2013	Topas B.20-G.III 2007- 16/1 (90%)
Best Zins RZB Garant 10/2008	Inflationsschutz Invest V 12/2011	Topas B.20-G.IV 2007- 17/2 (100%)
Best Zins RZB Garant Spec Edition10	Inflationsschutz Invest VI 5/2012	Topas B.20-G.IV 2007- 17/2 NÖ/W
Best Zins RZB Garant Spec Edition12	Inflationsschutz Invest VII 10/2012	Topas B.20-G.IV 2007- 17/2 (90%)
Best Zins RZB Garant Spec Edition15	Inflationsschutz InvestVIII 02/2013	Topas Best 20-Garant I 2006- 16/9
Best Zins RZB Kapitalgarant 09/2010	Inflationsschutz November 10Y 2009	Topas Best 20-Garant II 2006- 16/9
BestZins RZBGar Klimall 12Y 5/2010	Inflationsschutz November 12Y 2009	Unabhängigkeit & Garantie
BestZins RZBGar SpEd Klimall 10 Apr	Inflationsschutz RB International	Vision und Garantie, RCB
BestZins RZBGar SpEd Klimall 10 Jul	Inflationsschutz& RZB Kapitalinvest	Wert & Wachstum 12 2013
BestZins RZBGar SpEd Klimall 12 Apr	Inflationsschutz & RBI Invest IV	Wert&Wachstum II 5 2014

